

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 25

Artikel: Kampf mit dem Benzindrachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-443892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Koch - „Kiste“.

(Eine Epistel an alle Hausfrauen und solche, die es werden wollen.)

Das ist fürwahr ein braver Mann,
Der etwas Neues jetzt ersann
Für alle Küchenfeen!
Statt in der Pfanne — glaubet mir —
Wird nun gebraten in Papier.
Die Töpfe, Kasserolen
Soll flugs der Kuckuck holen!
Kein Schmorgeschirr heißt's waschen mehr.
Man holt sich den Papiersack her,
Garniert mit süßer Butter.
Der Braten, sei's von Kalb, ein Huhn,
Muß gleichfalls in der Düte ruhn;
Den Rest besorgt das Feuer,
Doch der Triumph ist Euer!
Der Kochpapiersack bald vertreibt
Die Bratgeschirre, wohl belebt,
Die „Reind'l“ und die Töpfe!
Ein Küchenchef zu London hat
Erfunden diesen Apparat.
Papiere, die beraten,
Gibt's längst! Die helfen braten!

Mondainer Scalpschmuck.

Schillings, der Nimrod, mit Blitzlicht und Büchle,
Der nicht nur Jagd macht auf Hasen und Füchse,
Leuchtet den Damen „von Welt“ ins Gesicht:
Nein, meine Teuern, so geht's ferner nicht!

Tausend von Vögeln der seltensten Arten,
Schimmernd in Farben, in sprühenden, zarten,—
Finden in Afrika schmählichen Tod,
Weil ihr Gefieder bei euch à la mode!

Bald sind vernichtet die funkeln Flieger,
Euer Geschmack, der aparte, bleibt Sieger!
Schmückt eure Hüte mit Blumen und Band,
Nicht mit des Edelreibers Gewand!

Seid ja auch sonst schön, holdeste Wesen!
Seid es in Zukunft, seid es gewesen!
Balg gleich dem Scalp mag anstehn den Wilden,
Weniger Mizzis, Herthas, — Mathilden!

Rettet die goldigen Vögel vom Tode,
Und ihr kommt selber dafür in die Mode!
Kommt in die Zeitung mit Namen, (— Das tönt! —)
Wenn Paradiesvögel-Scalps ihr verpönt!

Kampf mit dem Benzindrachen.

In der Schweiz soll Sonntags künftig
's Autofahren verboten sein.
Manche finden das vernünftig,
Andre wieder Zetter schrei'n.

Nimmer können sie verstehen
Solchen schnöden Freiheitsraub;
Grade Sonntags die Chausseen
Lieferten den schönsten Staub.

Aufzuwirbeln ihn war Wonne.
Samumgleich hat er verbüllt
Landschaft, Himmelsblau und Sonne,
Und das Volk floh angsterfüllt.

Bald soll nun das Prachtvergnügen
Aus und futsch sein! Sonntags gar!
Alle Freiheitsmärchen lügen, —
Dies Verbot beweist es klar.

Doch die Schweiz weist die Beschwerden
Ab: „Ihr Leutchen, seid ihr klug?
Gibt's zum überautelt werden
Werktags nicht noch Zeit genug?“ — ee-

Das Brunnenbuberl.

Und immer wieder laut und leise
erfährt, wen dieses interessiert,
daß immer noch gemüse Kreise
gewisse schrecklich echauffiert.

Zum Beispiel wenn sich zu intime
Verliebtheit oder Liebe zeigt.
Und gar wenn sie illegitime
Was drum ein Kluger stets verschweigt.

Und schließlich auch wenn bloß ein Buberl
ein menschliches „Geschäfchen“ macht
ins reingehaltne Brunnenzuberl,
wird mancher Mann drob aufgebracht.

Und wenn das Buberl auch aus Stein wär,
wie Zürichs Brunnenbuberl ist,
behauptet doch, daß es ein Schwein wär
manch anerkannter Moralist.

Und diese sagen nur was wahr ist;
der Weisheit ist die Erde voll.
Wenn ihnen auch nicht immer klar ist,
was ihr Geschwätz bedeuten soll.

Joh. Feuer.

Belgien.

Gottlob! fängt's jetzt auch dort an zu tagen,
Der Clerikalismus, getroffen ins Mark,
Muß künftig der Lehrfreiheit entflagen,
Dafür wird die Freiheit in Belgien stark.
Zu lange hat Rom schon im Lande regiert:
Der Fortschritt ist da, der nicht retiriert! . . .

Divico.

Begründet.

Die Tante des Studenten Krügle überrascht diesen zum Geburtstage
mit einem hübschen Händchen von der Gattung der Möpse. Da der Be-
schenkte gerade in Katerstimmung ist, zeigt er sich nicht sonderlich erfreut
über den Vierfüßler und spricht zur Tante in vorwurfsvollem Tone:
„Ach Gott, was nützt mir der Mops, wenn er nicht gerollt ist!“

Druckfehlerteufel.

(Aus dem Bericht über ein Wohltätigkeitskonzert.)

Hierauf sang die Tochter des Viehhändlers Ochsendorfer das prächtige Schubertsche Lied „Ungeduld“, welches mit den Worten beginnt: Ich
schnitt es gern in alle Kinder ein.

Schüttelreime.

Auf den Bergen.

Im Herbst wimmelt es von Viehscharen,
Im Winter kommen sie zum Skifahren.

* * *

Damit kein Fuß die Weide schände,
Errichtet man hier Scheidewände.

Las' doch die Säue immer bloße grunzen:
Weihnacht bringt uns dafür auch große
Blumen!

* * *

Wie ist die Nase deines Setzer sein,
O! möcht' der Detektiv sein Vetter sein!

* * *

Der dicke Studio braucht drei Meier Klaus
Und sieht drin aus wie eine Fiebermaus!

Chueri: „Was sage der au ä so zu dem
Temperaturli uf du Touft abe, wo
mer gmeint hät, sämtli Abstinenzler
verlampft eb d'Wuchen um sei?“

Rägel: „Unter eus gseit tunk't ein öppen-
die, diesäbe presterid à Tröchi ebner
weder euferein. Es nimmt mi nu Lüfels
Wunder was f' machid, daß f' bin ere
so ä hiz nüirekt abstoñd; ämel mu
vo dem Schliffwasser alei wo f'
trinkid, überhautid f' derig Temperaturre
ni und sää überhautid f.“

Chueri: „Im Vertraue gseit, ich traue
teilige vo dene Sumpfwasser apostle
nu halbe fid i letshii en Abstinenzler
atrosse ha mit ere Chifte, won en Gier-
chifte nu es Brülfueeter gfi ist degege.“

Rägel: „Cha vorha; mer händ au ä so
Gine bin Gus usse. So lang er under
Vikannte ist, giehnder ehn nüld trinke
als Tachengeschampfer und wenn
nu ob Zumiken us ober Fällanden usse
gaht, so bringter en „Tiger“ hei, wie
wenner ame Chüefervalfest gfi wär.“

Chueri: „Derig möged halt nüt meh ver-
lide. Mit derige halbmullen Konstitution
tionne thüend f' eigelli scho am beste, wenn
sie si ä hilt resergoert verhaltid in eufere
Nationalgtränke.“

Rägel: „I chont ehne es na guet ver-
buize und hetti eigelli na Achig vor ehne,
wenn f' so solid find, wenn f' nu die
andere Lüt in Ruch ließid und euferein,
won all Tag sis Pfämet inimmt, nüld
in all Böden ie verfließtid.“

Chueri: „I säbem Artikel händ f' ich
äangs ä hli abgä mit Usnahm von
Burghölzlisfhäre; die läb „swin-
ned“ s alt Wärtch zue übers Göter-
frank, wie wenn als Uhell dävo her-
chäm. Mer dan eunes nü für übel nüd-
ene Beruckten-Autoritätte; wenn de
Chueri und d' Rägel Johr und Tag um
derig une wärd, würd mer, schäf i,
an all Tag türmer.“

Rägel: „Underföhlt. Im übrige wird de
Noah woll gwüßt ha, worum daß er ä
Reb in Gransen ie gnah hät, won alls
am Berufe gfi ist. Es ghört i ehm so
quod es Denkmal wie dem Alfred Escher,
und sää ghört ehm.“

Hygis-Seife

nach Vorschrift von Dr. Kreis

Rasche Wirkung

gegen alle

Haut-Unreinheiten

Detailpreis 80 Cts.

Clermont & E. Fouet, Genève.



Nervosan
Neue Erungenschaft der modernen Heilkunde. Verzählt empfohlen gegen **Nervosität**, Angstgefühl, Reglosigkeit, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Zittern der Hände, Nervengedanken, Folgen von schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, **Neurasthenie** • in allen Formen, nervöse Ergräßigung und Nervenschwäche. Sein neustes Erfrischungsmitel des gesamten Nervensystems. Preis 3.50 und Fr. 5.— Erhältlich in den Apotheken.



G. Staubli in Uster
F. Steinfeis in Wädenswil,
Apotheke Custer
in Rapperswil

Dr. H. Göldlin in Aarau, G. H. Tanner in Bern, Löwen-Apotheke
in Chur, V. Schilt in Frauenfeld, H. Dreiss in Glarus, A. Lobeck
in Herisau, E. Seewer in Interlaken, R. Andergg in Langenthal,
W. Mosimann in Langnau, Pharmacie Internationale A. G. in
St. Moritz, F. Bichsel in Zofingen, C. Kürsteiner in Thun, sowie in
sämtlichen Apotheken von Luzern, Solothurn, St. Gallen und Zürich.

WARNUNG! Weisen Sie Nachahmungen sowie andere als Ersatzangebotene Präparate zurück und verlangen Sie ausdrückl. **NERVOSAN** mit obiger Schutzmarke.